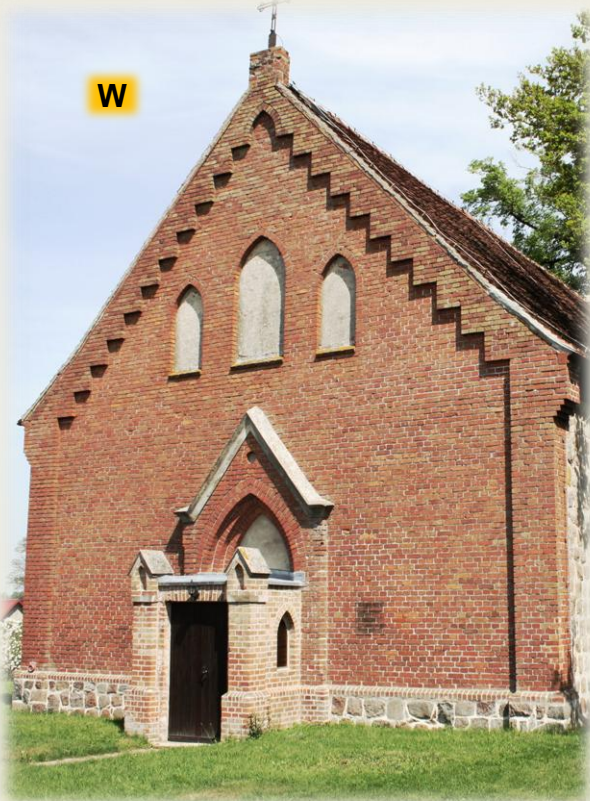


1732 Bismark (VG)

[~ 93 km sö 17489 Greifswald; UTM: 33U 454 5923]

Bismark liegt etwa 7 Kilometer östlich von Löcknitz. Früher ging es von hier aus direkt nach Stettin hinein, heute liegt der Grenzübergang Linken dazwischen.

Durch den Ort führt der 64 km lange „Stettiner Grenzweg“, der vom mecklenburgischen Seen-Radweg abzweigt. Diese Regionalroute schließt die Hansestadt Stettin an den Seen-Radweg an.



Die Kirche samt Sakristei wurde im 2. Drittel des 13. Jh. aus parallel verlegten Granitquadern erbaut. Die Westwand mit Vorhalle ist aus Backstein und erst in der 2. Hälfte des 19. Jh. entstanden. Im 15. Jh. wurden die Fenster verändert. So wurde von der ehemaligen Dreifenstergruppe in der Ostwand das mittlere zugesetzt und die spitz-bogigen Fenster an den Traufseiten mit Putzfaschen versehen.

Die Kaltschmidt-Orgel entstand nach 1850. Sie hat einen Prospekt in Neurenaissanceformen, der Rundbogenblenden, Rundbogenarkaden und halbrund vorspringende Seitenteile aufweist.

Friedrich Wilhelm Kaltschmidt gehörte zu einer in Norddeutschland tätigen Familie von Orgel- und Klavierbauern. Sie hatte Werkstätten in Wismar, Lübeck und Stettin.

1840 eröffnete Emil Kaltschmidt sen. die Werkstatt in Stettin, in der dann Friedrich Wilhelm Kaltschmidt und Emil Kaltschmidt jun. tätig waren und die 1897 noch bestand. Alle Kaltschmidt-Orgeln zeigen die Meisterschaft ihrer Erbauer

Benachbarte Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Greifswald s. Grambow, Plöwen, Ramin.

